



## Jahresbericht GAD 2003

### 6 Alice Holzhey

Der Bericht bezieht sich auch diesmal nicht auf das Kalenderjahr 2003, sondern auf die Zeit zwischen der letzten Jahresversammlung vom Juli 2003 bis heute.

Die Arbeit im Vorstand galt wie immer der Planung und Durchführung von Veranstaltungen, der Herausgabe des Bulletins, den dabei anfallenden Sekretariatsaufgaben sowie der Buchführung. Das ist zu einem Teil gewiss ‚Kärrnerarbeit‘, aber doch nur zum Teil. So ist es etwa spannend, gemeinsam das Forums-Programm zu gestalten, Themen und die entsprechenden Referenten auszuwählen. Besonders wichtig und fruchtbar ist der Austausch dann, wenn es darum geht, gemeinsam ein neues Leitthema für die Forums-Veranstaltungen zu finden. Das war im vergangenen Jahr der Fall. Zur Erinnerung: Ab Herbst 2002 standen die Forums-Vorträge während drei Semestern unter dem Leitthema „Philosophie und Wahnsinn“. Grosse Philosophen kamen hier zur Sprache: Rousseau, Kant und Nietzsche, Sartre und Foucault, und zum Schluss noch ein philosophierender Psychoanalytiker, Jacques Lacan. (Ich schenke mir eine genaue Rekapitulation dieser Veranstaltungen, da sie jeweils in einem Bulletin vorangekündigt und im folgenden durch die Referenten selbst resümiert wurden.) Der Vorstand entschloss sich im letzten Herbst, ab Frühling 2004 die Veranstaltungen dem Thema „Gewalt“ zu widmen. Das scheint keine sonderlich originelle Wahl angesichts des Umstandes, dass die Medien voll von Berichten und auch Analysen darüber sind. Unser Anliegen ist aber spezifischer, das Leitthema lautet dementsprechend: „Anthropologie und Psychiatrie vor der Herausforderung der Gewalt“. Das Tages-Seminar vom 20. März bildete den Auftakt. Es widmete sich der Frage, ob es so etwas wie einen gewaltfreien Dialog gibt oder ob Gewalt notwendig zur Interpretation gehört, und stiess damit auf grosses Interesse. Das Forum vom vergangenen Mai musste leider ausfallen und wurde gerade auf diese Weise unfreiwillig zu einem Symbol von Gewalt: Dr. Toni Brühlmann, ärztlicher Leiter der psychiatrischen Klinik Hohenegg, musste sein Referat zugunsten der vordringlicheren Aufgabe absagen, sich für die Erhaltung dieser Klinik einzusetzen, die gemäss regierungsrätlichem Beschluss auf Ende Jahr geschlossen werden soll – ein

Beschluss, den man wohl als eine mit dem Argument notwendiger Sparmassnahmen nur dürftig verdeckte Gewalt gegen jene Psychiatrie verstehen muss, die noch am seelisch kranken Menschen ausgerichtet ist. Toni Brühlmann wird sein Referat im kommenden Wintersemester nachholen.

Höhepunkt des vergangenen Jahres bildete die Tagung vom 31. Oktober und 1. November 2003, die dem Thema: „Die Spannweite der Seele. Psychiatrie vor der Herausforderung des anthropologischen Naturalismus“ gewidmet war. Den Anlass für diese Veranstaltung bildete der 100. Geburtstag von Medard Boss. Die Vorträge an der Universität Zürich waren sehr gut besucht, die Tagung im Ganzen ein grosser Erfolg. Unsere Gesellschaft hat diese Tagung zwar organisiert, aber zusammen mit der *Marie Gretler-Stiftung* an der Universität Zürich durchgeführt, welche den Hauptteil der Kosten übernahm. Das machte sogar möglich, dass die Teilnahme an der Tagung kostenlos war. Die Gemeinde Zollikon, in der Medard Boss jahrzehntelang wohnte und praktizierte, hat verdankenswerterweise den Apéro finanziert.

Zum Schluss dieser Hinweise auf das Programm des vergangenen Jahres möchte ich noch bemerken, dass der Vorstand sich freut, aus den Reihen der Mitglieder Anregungen für die künftige Programmgestaltung zu erhalten.

Im Berichtsjahr ist auch die Homepage neu eingerichtet worden; was lange währte, ist wirklich gut geworden; davon können Sie sich durch Eintippen von [www.gad-das.ch](http://www.gad-das.ch) selber überzeugen. Ich danke an dieser Stelle auch dem Designer Peter Bieri, der bereits das Logo und die neue Textgestaltung des Bulletins entworfen und nun auch die homepage neu konzipiert hat, und zwar aus Rücksicht auf unsere finanziellen Verhältnisse zu einem sehr moderaten Preis.

Zur Erledigung seiner Geschäfte hat sich der Vorstand im vergangenen Jahr zu vier Sitzungen getroffen. Ich möchte allen Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement und für die gute Zusammenarbeit herzlich danken, insbesondere jenen, die mit speziellen Ressorts betraut sind: Doris Lier als Quästorin, Franz Brander, der neu das Aktuarsamt übernommen hat und Barbara Handwerker als neuer Redaktorin des Bulletins.



## Protokoll der ordentlichen Vereinsversammlung vom 1. Juli 2004

8 Der Vorstand beschloss, aus der *Internationalen Vereinigung für Daseinsanalyse* (IVDA) auszutreten. Dies wurde der Delegiertenversammlung der IVDA vom vergangenen Oktober in Wien mitgeteilt. Dem Beschluss liegt die Überlegung zugrunde, dass unsere Gesellschaft selber keine spezielle psychotherapeutische Richtung vertritt. An Stelle der GAD ist nun das *Daseinsanalytische Seminar* (DaS) in die IVDA eingetreten. Mit dem Austritt der GAD endet auch das obligatorische Abonnement des *Jahrbuches für Daseinsanalyse*, das bisher im Mitgliederbeitrag eingeschlossen war. Sie werden diesen Herbst noch einmal ein Exemplar erhalten – falls das Jahrbuch weiter erscheint, werden Sie die Gelegenheit haben, es wieder persönlich zu abonnieren. – Unsere Gesellschaft ist seit ihrer Gründung Mitglied der *International Federation for Psychotherapy*. Diese Föderation wird heute von Prof. Ulrich Schnyder (Zürich) präsiert. Es handelt sich dabei um eine Dachorganisation, der weltweit viele psychotherapeutische Organisationen unterschiedlichster Richtung angehören und die sich vor allem der Förderung des interkulturellen Gesprächs zwischen Psychotherapeuten aus aller Welt widmet. Das bezeugt auch der nächste Kongress, der das Thema „Tao psychotherapy and western psychotherapy“, hat und im August 2004 in Seoul, Korea stattfindet. Der Vorstand hat beschlossen, diese Mitgliedschaft beizubehalten. Wie Sie einem Schreiben des Karger-Verlags entnommen haben, das an alle Mitglieder unserer Gesellschaft gerichtet war, ist die Zeitschrift *Psychotherapy and Psychosomatics* neuerdings das offizielle Organ der IFP.

Die Zahl der Mitglieder ist konstant geblieben und beträgt 146.

Ein Mitglied ist verstorben, vier sind bis zur heutigen Jahresversammlung ausgetreten, fünf sind neu eingetreten. Ich möchte die neu eingetretenen Mitglieder namentlich nennen und damit herzlich in unserer Gesellschaft willkommen heissen: Georg Schönbächler, Bernhard Küchenhoff, Brigitta Hug, Barbara Leu und Elisabeth Kraus.

Sie alle, ob neue oder alte Mitglieder, möchte ich ermuntern, Bekannte auf unsere Gesellschaft aufmerksam zu machen, zu Veranstaltungen einzuladen und auch für eine Mitgliedschaft zu werben. Ich glaube, dass es unsere Gesellschaft verdient, eine breite Basis an Mitgliedern zu haben, und ebenso, dass es sich lohnt dabei zu sein.

Franz N. Brander

9

Nach der Begrüssung gedenkt die Präsidentin Alice Holzhey des langjährigen Mitglieds Peter Forrer, der letztes Jahr verstarb.

Es sind 18 Mitglieder und sieben Vorstandsmitglieder anwesend. Die rechtzeitig versandte Traktandenliste wird nicht verändert. Das Protokoll der letzten Vereinsversammlung von Hansruedi Schurter wird verdankt und einstimmig genehmigt.

Die Präsidentin verliest den Jahresbericht. Er ist im Wortlaut in dieser Ausgabe des Bulletins abgedruckt. Die Quästorin Doris Lier legt die Jahresrechnung 2003 vor. Sie weist bei einem Ertrag von Fr. 26'281.65 und einem Aufwand von Fr. 22'239.05 einen Gewinn von Fr. 4'042.60 aus. Dieser resultiert aus einer einmaligen Zuwendung der Stiftung Akademie für ethische Forschung. Das Eigenkapital beläuft sich am 31. Dezember 2003 auf Fr. 16'657.95. Esther Orlow präsentiert den Revisionsbericht. Die Revisorinnen empfehlen nach Prüfung der Rechnung die Entlastung der Quästorin und des Vorstandes und verdanken die geleistete Arbeit. Daraufhin wird die Jahresrechnung von der Vereinsversammlung einstimmig gutgeheissen.

Der jährliche Mitgliederbeitrag wird auf Antrag des Vorstandes von der Vereinsversammlung für das Jahr 2005 auf Fr. 100.- festgesetzt. Dieser Betrag schliesst nicht mehr den Bezug des Jahrbuchs *Daseinsanalyse* ein (vgl. den Jahresbericht der Präsidentin). Geplant ist dafür, das halbjährlich erscheinende Bulletin weiter auszubauen.

Statutengemäss stehen dieses Jahr die alle zwei Jahre vorgeschriebenen Wahlen an. Alle Vorstandsmitglieder und die Präsidentin sowie die Rechnungsrevisorinnen stellen sich für eine Wiederwahl zur Verfügung und werden einstimmig gewählt.

Im Anschluss an die Vereinsversammlung findet zuerst ein Vortrag mit Lichtbildern von Frau Dr. phil. Elisabeth Keller-Schweizer, Kunsthistorikerin, St. Gallen, zum Thema «Gewalt in Bildern der Kunst» statt, dann ein gemeinsames Nachtessen.